

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 13. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Mai 2025)

zum Thema:

Neue Wohngebiete in Hohenschönhausen besser an den ÖPNV anbinden

und **Antwort** vom 26. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Mai 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22572
vom 13.05.2025
über Neue Wohngebiete in Hohenschönhausen besser an den ÖPNV anbinden

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist: Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Anpassung des ÖPNV ist hinsichtlich der Baumaßnahmen an der Landsberger Allee (Gewobag) und am Arendsweg (WBM) in Hohenschönhausen für die perspektivisch dort wohnenden Menschen vorgesehen?

Frage 2:

Gibt es Pläne zur Ausweitung einer bestehenden oder Einrichtung einer neuen Buslinie?
Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Frage 3:

Gibt es Pläne zur Verstärkung der Tramlinie M6?
Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 1, 2 und 3:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1, 2 und 3 gemeinsam beantwortet.

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Bauvorhaben der Gewobag und der WBM an der Landsberger Allee zwischen Arendsweg und Ferdinand-Schultze-Straße liegen innerhalb des vom Nahverkehrsplan Berlin für Gebiete mit hoher Nutzungsdichte vorgegebenen Erschließungsradius von 300 Metern (Zielwert) bzw. 400 Metern (Toleranzwert) der Tram-Haltestellen Arendsweg, Schalkauer Straße und Landsberger Allee/Rhinstraße. Eine zusätzliche Erschließung ist aktuell nicht geplant. In der Hauptverkehrszeit werden die Haltestellen in sehr dichtem Takt – zwölf Fahrten/Stunde der Linie M6 und sechs Fahrten/Stunde der Linie 16 – bedient.

Im Rahmen der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes wurde die Regelkapazität der eingesetzten Fahrzeuge und das Taktangebot auf den Linien M6 und der Linie 16 einer Prüfung unterzogen. Die Linie 16 weist auf Basis der in 2025 ermittelten Nachfrage noch Platzkapazitäten zur Aufnahme weiterer Fahrgäste auf.“

Ergänzend weist der Senat darauf hin, dass im Zuge der laufenden Straßenbahn-Neufahrzeugbeschaffung in Abhängigkeit von der Fahrgastentwicklung im BVG Straßenbahnnetz geprüft wird, ob auch auf der Linie M6 in den nächsten Jahren sukzessive längere Züge zum Einsatz kommen können.

Die Einführung einer zusätzlichen Buslinie ins Quartier ist allerdings aufgrund der guten Straßenbahnerschließung nicht notwendig und daher nicht geplant.

Berlin, den 26.05.2025

In Vertretung

Johannes Wieczorek
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt